

Nachtragshaushalt Grafschaft 2020

Udo Klein (Es gilt das gesprochene Wort)

Ausgangslage:

Von einer bisher als wohlhabend geltenden Gemeinde hin zur drohenden Zahlungsunfähigkeit innerhalb weniger Wochen. Für viele von uns unvorstellbar – unwirklich. Das war die Ausgangslage im Mai zur Aufstellung eines Nachtragshaushaltes.

Fakt war und ist: Die aktuelle Corona Pandemie führt zu massiven Einnahmefällen einerseits und zu erhöhten Ausgaben andererseits und es ist und war Aufgabe der Politik darauf zu reagieren - auf allen Ebenen im Bund, Land und in den Kommunen.

Ein vom Rat eingesetzter Arbeitskreis hat Vorschläge und Empfehlungen für einen notwendigen Nachtragshaushalt vorgestellt und die Verwaltung hat auf dieser Basis einen Entwurf eines Nachtragshaushaltes erarbeitet.

Weitere Verfahrensschritte:

Dieser Entwurf ging nun in die Beratungen in die Fraktionen sowie in die Offenlage für die Bürgerinnen und Bürger. Deren ergänzende Anträge wurden im Hauptausschuss vorgestellt und ggfs. erläutert und stehen heute zur finalen Abstimmung.

Grundsätzliches:

1. Die angekündigten und umfassenden Hilfen insbesondere bei den Einbrüchen der Gewerbesteuer durch den Bund und das Land sind noch nicht berücksichtigt. Wir begrüßen diese worst case Darstellung. Am Ende des Tages wird der Haushalt 2020 daher nicht so schlecht aussehen wie er sich im Augenblick darstellt. Wir werden mit hohen Transferzahlungen des Landes rechnen können.
2. Der Arbeitskreis hat keine Empfehlung ausgesprochen geplante Investition zu streichen. Das entspricht dem Grundsatz nicht in die Krise hinein zu sparen. Natürlich sind in diesem Haushalt nach wie vor Positionen, die wir für falsch halten und ablehnen oder die so nicht funktionieren (Regelungen 20 T Dörfer, Bau öffentlicher Toilettenanlagen, ZOB, Rathausanbau) Dazu gehört auch die Frage, wie wir 1,2 Mio freiwillige Hilfe für den Twin Neubau finanzieren wollen. Hier wieder in die Sachdiskussion einzusteigen macht jetzt keinen Sinn. Mit einer Zustimmung zum Nachtrag werden diese aber von uns auch nicht automatisch legitimiert.

3. Der überwiegende Teil der Veränderungen im investiven Bereich kommt aus zeitlichen Verschiebungen in das Folgejahr, da sie aus verschiedenen Gründen nicht oder nur teilweise in 2020 umgesetzt werden können. Diese werden uns im Haushaltsjahr 2021 wieder begegnen. Bei diesen Verschiebungen stellt die Verschiebung Kita Nr. 6 für uns Sozialdemokraten die schmerzlichste dar.

Daher war die Erstellung des Nachtragshaushalt zwar arbeitsintensiv. Die wirkliche Herausforderung wird uns aber der Haushalt 2021 und folgende bereiten

Die nun vorliegenden Anträge unserer Fraktion haben alle direkt oder indirekt das Ziel Corona-bedingte Belastungen abzumildern und teilweise auszugleichen. Sie folgen alle der Aufgabenstellung die uns der BM vor den Beratungen mit auf den Weg gab:

Zitat: „Denken Sie in den aktuellen Beratungen bitte weiterhin an eine Unterstützung der betroffenen Familien und der Wirtschaft“.

Und weiter:

..... „es sind manchmal durchaus die kleinen Maßnahmen, die den Familien eine Erleichterung bringen“.

*Unter dieser Prämisse haben wir unsere Anträge erarbeitet. **Sie sind sozial gerecht, zielführend und finanziell vertretbar.***

Da die Fachausschüsse bisher nicht tagen konnten, müssen diese in den Fachausschüssen zur Klärung von Details noch bearbeitet werden. Für den Nachtrag sollten diese aber grundsätzlich verabschiedet werden und ins Zahlenwerk einfließen.

Wir sind sicher, dass Corona-bedingte Positionen auch bei der Kommunalaufsicht zu keinem Widerspruch führen werden. Dazu hat unser Innenminister Roger Lewentz zumindest aufgerufen.

SPD Grafschaft